

Aktionstag des ÖBVP am 26.06.2013:

„STOPP“ zum neuen PsychologInnengesetz!

PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen, PatientInnen protestieren



Redebeitrag 10:

Mag. Karl-Ernst Heidegger, MSc

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut
Vorsitzender des Tiroler Landesverbandes für Psychotherapie

Als ich zu arbeiten begonnen habe, waren wir in meinem sehr ländlichen Bezirk in Tirol als PsychotherapeutInnen nur zu zweit, dann gab es noch 2 PsychologInnen und 1 Psychiater. Wir konnten gar nicht anders, als zusammen zu arbeiten um einigermaßen die Versorgung zu schaffen. Überall dort, wo es eine Mangelversorgung gibt, funktioniert die Zusammenarbeit in der Regel gut.

Im Grunde unterliegt ganz Österreich einer Mangelversorgung. 900.000 ÖsterreicherInnen - so die Zahlen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger - leiden an seelischen Problemen. Selbst wenn wir nur die Hälfte erreichen können, hätten die Berufsgruppen der PsychologInnen, der psychiatrischen FachärztInnen und der PsychotherapeutInnen mehr zu tun, als Ihnen möglich ist, um die Bevölkerung optimal zu versorgen [(und an meine Vorrednerin gerichtet): dazu brauchen wir auch die jungen PsychotherapeutInnen alle]

Umso wichtiger scheint mir ein Gesetz zu sein, welches das Zusammenwirken der Psy-Berufe mit klar definierten Aufgaben und Kompetenzen unterstützt! Dieser Gesetzesentwurf aber schafft statt Klärung Verwirrung, schafft ein zweifelhaftes Behandlungsangebot und lässt zu, dass sich eine Berufsgruppe einseitig Vorteile verschafft. So geht der Blick auf das große Ganze und auf die Qualität der Versorgung schon verloren, bevor das große Mammutprojekt „seelischen Gesundheit“ für die österreichische Bevölkerung in Angriff genommen worden ist.

Ein Gesetz, das den Keim des Konfliktes schon in seiner Werdung in sich trägt, ist kontraproduktiv!

Deshalb: Zurück an den Verhandlungstisch, nur gemeinsam – auch mit den PsychologInnen, können wir ein gutes Versorgungsangebot für die Bevölkerung schaffen.

Alle, die wir hier stehen, sind empört über den Vorgang dieser Gesetzgebung. Ich denke, viele von uns sind aber auch empört, dass Gesetze, die in diesem Hohen Haus hier in der Nähe beschlossen worden sind, schlicht nicht umgesetzt werden, nämlich das Recht auf eine leistbare Psychotherapie in Form eines Gesamtvertrages.